



Freie
Evangelische
Schule DRESDEN

Schulnachrichte

Juni 2008

Nummer 61

An der
FES gefällt
mir das
Miteinander.
Leonard

**Herzlich
Willkommen
zu 15 Jahren FES**



Editorial

15 Jahre FES. Mindestens genauso lange gibt es auch die „Schulnachrichten“ (früher „Die gute Schulnachricht“). Würde man all die Erlebnisse, Begebenheiten, Aktionen, Projekte, Informationen und Meinungen aus 15 Jahren Schulalltag noch einmal in einer gemeinsamen Ausgabe aufbereiten, man könnte sich, was die Buchstärke betrifft, mit manchem dicken Lexikon messen. Es ist eben viel passiert in 15 Jahren FES. Wenn Sie in dieser Ausgabe Fotos von jungen Erwachsenen sehen und deren Berichte lesen, dann steht die Geschichte unserer Schule ganz eng neben der Lebensgeschichte dieser jungen Menschen. Sie waren einmal Schüler unserer Schule und wurden geprägt durch den guten sozialen Umgang miteinander, durch Lehrer, die ihnen die Botschaft der Bibel von Liebe, Freundschaft und gegenseitiger Achtung vorlebten. Gefreut haben wir uns auch über die Meinungen unserer jetzigen Kinder. Sie lieben ihre Schule, ihren Schulhof, die Lehrer, den Hort. Aus Platzmangel konnten wir gar nicht alle Kinder zu Wort kommen lassen. An dieser Stelle möchten wir uns aber bei allen herzlich für soviel spontane Begeisterung bedanken. Ja, es ist so vieles in den letzten Jahren

gewachsen. Aus der kleinen Pflanze FES-Grundschule wurde ein Baum, der tiefe Wurzeln schlägt und mit der Mittelschule und dem Hort neue Absenker gebildet hat. Und bei all dem ist das Schulzeitungsteam immer mit dabei. Verschiedene Leute zu verschiedenen Zeiten. Aber immer mit dem gleichen Anliegen – Spiegelbild des Schulalltags zu sein, Schulleitern zu informieren und auch anderen Familien Lust auf die FES zu machen. Und dabei den zu loben, der uns das alles ermöglicht – Jesus Christus.

So ist diese Ausgabe beides in einem. Ein dankbarer Rückblick auf 15 gesegnete Schuljahre und natürlich auch wieder ein Mithineinnehmen in den aktuellen Alltag unserer Schule. Die großen Sommerferien rücken immer näher, das Schuljahr neigt sich dem Ende. Da gibt es noch vieles zu berichten. Was wir diesmal nicht schaffen, erzählen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe. Dann sind wir schon im 16. Jahr der FES, das mindestens genauso lebendig wird, wie alle bisherigen Jahre. Mal sehen, was wir in 15 Jahren über unsere Schule berichten werden? Es bleibt spannend ...

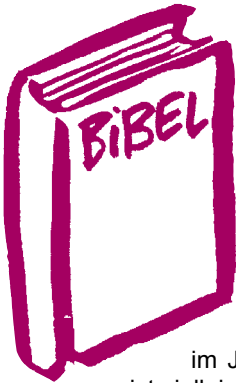
Ihre Angela Schüller und Christine Gestrich

Vorgestellt ... Katrin Penner



Ich unterstütze das Team der FES seit März diesen Jahres mit einer halben Stelle im Sekretariat. Mein Mann und ich haben schon einige Stationen durchlaufen. Wir sind beide in Gummersbach aufgewachsen, waren zum Studium meines Mannes in Korntal (bei Stuttgart), dann schon als Familie mit drei Kindern im Missionsdienst in der Ukraine und nach einer Zwischenstation in Pirna nun schon seit fast fünf Jahren in Dresden.

Unsere Kinder Stefanie und Janek haben in dieser Zeit die FES erfolgreich absolviert und jetzt ist Lukas ein begeisterter Erstklässler. So lernte ich die FES als Mutter kennen und freue mich umso mehr, dass ich nun auch als Mitarbeiterin die Schule unterstützen kann.



NACHGEDACHT

Hauptsache gesund! Diesen Spruch hört man oft zu Geburtstagen und überstandenen Hochwasser- oder anderen Katastrophen. Dazu fällt mir ein, dass ich im Juni vierzig werde. Das

ist vielleicht noch keine Katastrophe, aber ich denke schon darüber nach, dass so einige chronische Schwachstellen in diesem Leben nicht mehr wesentlich besser, eher schlechter werden (bei mir die Kniegelenke z.B.). Ich bin da eher fatalistisch und praktisch veranlagt: Dann gehe ich halt mit Nordic-Walking-Stöcken wandern!

Sollte ich als Christ mehr erwarten? Sollte Jesus mich nicht ganz gesund machen? Ich meine, er sieht doch, dass ich so viele Treppen in der Schule zu gehen habe. Und dass ich allerlei wichtige Dienste in seinem Namen tue. Und andere werden doch scheinbar massenhaft gesund. Zur Zeit z. B. in Lakeland/Florida. Ich merke, wenn ich mir diese Sensationen anschau, dass ich Jesus in meinem Leben anders, leiser erlebe.

Jesus spricht im Lukasevangelium, Kapitel 9, Vers 23: „**Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's erhalten. Denn welchen Nutzen hätte der Mensch, wenn er die ganze Welt gewönne und verlöre sich selbst oder nähme Schaden an sich selbst?**“

Ich glaube, Jesus will dass wir heil werden. Doch Sein Fokus liegt auf unserem seelischen Heil. Was nützt es, körperlich gesund zu sein, aber bei Gott das Heil verloren zu

haben? Wenn ich im Vertrauen auf Ihn und in seinem Namen einen Dienst aufnehme und tue; wenn ich darauf vertraue, dass er auch und gerade in meiner Schwachheit und Krankheit bei mir ist, erlebe ich seinen Frieden und seine Stärke. Sicher vertraue ich darauf, dass Jesus auch ganz praktisch hilft und habe das auch schon erfahren. Aber eben eher still und nebenbei. Wichtiger ist Ihm die Beziehung zu uns; dass wir Ihn in allem suchen, nach seinem Wort fragen. Dass wir danach schauen, wie wir Ihm dienen können. Und das heißt vor allem: Menschen dienen. Zeit mit Kindern verbringen (ein Privileg meines Berufes), Zeit mit meiner Frau verbringen, meiner Familie. Das ist Lebensqualität für mich.

Auf Jesus schauen und danach fragen, was er will das ich tue, heißt aber auch: Zeit für Menschen haben, von denen ich nichts zurück erwarten kann. Das möchte ich für mein kommendes Lebensjahr erreichen. Wie das geht? Darum beten. Bereit sein. Einfach machen! Jesus ermutigt dazu, er befähigt und bevollmächtigt dazu; den ersten Schritt gehen, müssen wir aber immer noch selbst. Eine Kleingruppe gründen, einem inneren Impuls nachgeben und einem Menschen von Jesus erzählen, für jemanden beten. Den Mut zu diesen und anderen Werken wünsche ich mir zum Geburtstag, - mehr als körperliche Gesundheit.

Denn Jesus fragt uns: „**Was nennt ihr mich aber Herr, Herr und tut nicht, was ich euch sage?**“ (Lukasevangelium, Kapitel 6, Vers 46). Wenn ich das eine oder andere Werk tatsächlich tue, dann ist das Gnade, nicht meine Leistung. Das ist ein Geschenk, über das man sich aus tiefster Seele freut: Wenn man nachher merkt, das man mit dem Willen seines Schöpfers im Einklang gehandelt hat. Probieren sie es mal aus!

Marek Bohnacker, Hortleiter



15 Jahre Geschichte der FES Dresden – in Stichpunkten und Zahlen

In kurzen Worten möchte ich die Geschichte unserer Schule darstellen:

1991 – der Beginn vor dem Anfang, 13 Eltern und Lehrer gründen den Ev. Schulverein Dresden e.V., um „freie evangelische Schulen in Dresden“ zu gründen

1992 – die spannende Phase der Schulgründung mit unzähligen Arbeitsstunden, um die Genehmigung der Schule durch das Sächsische Kultusministerium vorzubereiten

1993 – mit 3 Lehrern und 64 Kindern in Klasse 1-3 startet die FES Dresden den Schulbetrieb im Gebäude der 95. Grundschule in Laubegast, Donathstr. 10

1994 - die FES ist mit 95 Schülern in vier Klassen eine „vollständige“ Grundschule von Klasse 1- 4

1995 – schon zwei Jahre nach der Gründung erhält die FES die staatliche Anerkennung, zum ersten Mal entlassen wir eine Klasse auf weiterführende Schulen

1996 – der Ev. Schulverein Dresden e.V. beschließt, die Gründung einer Mittelschule vorzubereiten

1997 – die FES wächst auf 110 Schüler, es ist der Beginn der Zweizügigkeit unserer Schule

1998 – wir feiern fünf Jahre FES, die Schule wächst gegen den Trend der rapide sinkenden Schülerzahlen in Dresden rasch weiter

1999 – zum ersten Mal haben wir einen Geschäftsführer, das Musical-Projekt wird zum festen Bestandteil in den 4. Klassen

2000 – die FES Dresden ist eine komplett zweizügige Grundschule mit 130 Schülern,

der Förderverein wird zur Unterstützung unserer Schule gegründet

2001 – Frau Schelzel, unsere erste Schulleiterin geht in den Ruhestand, der Ev. Schulverein Dresden e.V. plant einen neuen Schulstandort in der Schlüterstraße 29, da der Platz im Gebäude in Laubegast nicht mehr zu erweitern ist und der Beginn einer Mittelschule vorbereitet wird, der Kauf des Grundstückes kommt nicht zustande, das Projekt platzt

2002 – durch das Jahrhunderthochwasser wird auch unsere Schule und eine ganze Reihe unserer Eltern betroffen, wir erleben eine Welle beispielloser Unterstützung aus der gesamten Bundesrepublik

2003 – wir feiern 10 Jahre FES unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit, die Schülerzahl der FES erreicht 150, das Platzproblem wird akut, es gibt umfangreiche Kontakte mit der Stadt wegen eines neuen Standortes

2004 – wir ziehen um in unser jetziges Gebäude, die Hausdorfer Str. 4, der neue Standort gibt uns viel Raum für zukünftiges Wachstum

2005 - das Vorschulprojekt „Zuckertütenclub“ entsteht, die Gründung der FES-Mittelschule wird begonnen

2006 – die Förderstiftung der FES Dresden wird genehmigt, wir haben einen neuen Geschäftsführer (Herr Schumacher) und unseren ersten Schulleiter (Herr Kunz), im Sommer startet unsere Mittelschule mit zwölf Schülern und der Hort mit 50 Plätzen

2007 – Grundschule und Mittelschule wachsen auf eine Schülerzahl von 185, der Hort



... 2. Schulanfang



... normaler Schulalltag

auf 75, die FES veranstaltet mit der Kita „Zwitschernest“ ein großes Benefizkonzert 2008 – wir feiern 15 Jahre FES, der Standort Hausdorfer Str. 4 wird unser „Zuhause“ Diese Schilderung ist ein unvollständiger, subjektiver Rückblick. Viele wichtige Personen, Fakten und Ereignisse bleiben ungenannt. In allem entdecke ich jedoch, wie unser Gott und himmlischer Vater seine Zusage

erfüllt, wenn er spricht: „Habe ich dir nicht geboten, dass du stark und fest sein sollst? Sei unerschrocken und unverzagt; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wohin du gehst.“ (Josua 1,9) Deshalb gebührt IHM der Dank für diese 15 Jahre Freie Evangelische Schule Dresden. *Thomas Ertel, Vorsitzender des Ev. Schulvereins Dresden e.V.*

Was man von einem Teenager alles lernen kann!

Gemeinsam lernen, leben, glauben wir seit 15 Jahren an der FES - ein toller Teenager! Wie beim Werden und Wachsen eines Menschen, so ist auch unsere Schule geprägt von ihren Erfahrungen in der Vergangenheit und Gegenwart. Was die engagierten Vereinsleute in der Gründungsphase bewegte(n), ist genau so prägend für unsere Schule, wie das, was in diesem Augenblick in der Schule gelebt wird. Auf dem Fundament des evangelischen Bekenntnisses und eines biblisch-christlichen Menschenbildes entwickelte sich eine Schule, vertrauten Eltern ihre Kinder dem Schulteam an, wuchsen Klassen zusammen, bildeten sich Traditionen (vgl. Beitrag Fotochronologie), entstand das Schulgebet, trafen sich Vorschüler zum Zuckertütenclub, gestalteten Familien einen Schulgarten, feierten wir Schulgottesdienste und Feste, öffnete ein eigener Hort, startete eine FES-Mittelschule, lernten hunderte Kinder Lesen, Schreiben, Rechnen, Streiten und Versöhnen, Singen, Malen... Unsere Schule ist ein Ort des Lebens und Lernens von jungen und älteren Menschen; miteinander und voneinander. Mit Schülern, Kolle-

gen, Eltern und Verein Schule zu gestalten macht Freude - seit Sommer 2002 bin ich als Lehrerin dabei. Was habe ich gelernt von dem Teenager namens „FES“? Ich kam mit großen Idealen, wie ich als Lehrerin sein wollte und traf auf hohe Erwartungen. Ich lernte, dass Christen – Gott sei Dank - „nur“ Menschen sind. Da menschelt es: Wir versagen, verletzen und verzeihen einander und lernen zu vertrauen. Ich lerne, meine eigenen Grenzen besser einzuschätzen. Als Lehrerin erlebt man, was nur der Kopf wusste: Das wirklich jedes kleine und große Menschenkind einmalig und kostbar ist. Täglich übt man, eigene Stärken einzusetzen und sich helfen zu lassen, wo Schwächen sind. Eine Lehrerin lernt, zu trösten, Kaffeetassen flink zu waschen, Elterngespräche zu führen, Zeugnisse zu schreiben, Dienstberatungen zu leiten, Kinder zu ermutigen, Aufgaben zu erklären, Pflaster zu kleben, Papierschnipsel aufzuheben ...uvm. Ich bin dankbar für jeden Tag, den ich bisher als Teil von Dir, liebe FES, erleben und lernen konnte. Herzlichen Glückwunsch!

Anne Keßner, stellvertr. Schulleiterin

1996/97



... Musical beim Sommerfest

1997/98



... unser Sportfest

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Mitglieder des Schulvereins,

im Herbst 2006 bin ich nach Dresden gekommen und habe die FES Dresden als Schulleiter übernehmen dürfen. Genau zum diesem Zeitpunkt ist auch unsere Mittelschule ins Rennen gegangen: Der Titel der damaligen Schulnachricht war „Auf die Plätze, fertig, Mittelschule.“ Vielleicht erinnern Sie sich. Bezogen auf 15 Jahre FES ist das nur ein kleiner Abschnitt. Es sind genau ein Jahr und zehn Monate. Aber es handelt sich um eine einschneidende Veränderung, um einen Aufbruch in eine neue Dimension von Schule und um ein Wagnis, das nicht ohne Gottes Segen gelingen kann.

Mit einer kleinen 5. Klasse und dem unerschöpflichen Optimismus von Frau Steichert (Titelfoto) haben wir angefangen. Ich erinnere mich gerne an das erste Jahr. Wir haben alle von dieser Aufbruchstimmung, von der Euphorie des Neuanfangs gezehrt. Unsere Schüler waren stolz, zu den ersten FES- Mittelschülern zu gehören. Es war ein sehr intensives erstes Jahr für alle Beteiligten. Mit großer Vorfreude fieberten wir dann der neuen 5. Klasse entgegen. Die Suche nach einer Klassenlehrerin gestaltete sich nicht einfach. Heute freuen wir uns darüber, dass Frau Kießling bei uns ist und dass sie mit ihrer herzlichen und erfrischenden Art unsere Schule prägt.

Im August diesen Jahres ist es dann schon zum 3. Mal so weit: Die neuen Fünftklässler kommen. Wir sind total gespannt auf sie. Im Juni werden wir sie zum ersten Mal hier im

Haus erleben. Wir gestalten einen gemeinsamen Nachmittag mit der derzeitigen Klasse 5, um uns schon mal kennen zu lernen. Vieles hat sich im vergangenen Jahr bewegt. Mittlerweile haben wir einen bedeutenden Kooperationspartner in der Wirtschaft gefunden. VEM Sachsenwerk wird uns dabei unterstützen, den Unterricht für unsere Schüler besonders ab Klasse 7 interessant und praxisnah zu gestalten. Viele Spender, denen unsere Arbeit am Herzen liegt, unterstützen uns regelmäßig. Wir danken Ihnen.

Die Schule wächst. Die Zahl der Eltern, die sich langfristig schon über unsere Mittelschule informieren, steigt. Das Lehrerkollegium ist hoch motiviert.

Wir hoffen auf Neuzugänge für das Team, die uns fachlich und geistlich stabilisieren und voranbringen.

Auch die Tatsache, dass wir im kommenden Schuljahr das Gebäude an der Hausdorfer Straße endlich allein nutzen können, erfreut uns. Natürlich werden damit auch ganz neue Herausforderungen für den Schulträger verbunden sein.

Wir müssen hier einfach ganz eng zusammenstehen. Wir, damit meine ich den Schulverein, die Eltern, die Kinder, das Lehrerkollegium und die vielen Freunde und Unterstützer unseres Anliegens, christliche Schule in Dresden zu gestalten. Wir sind dankbar für diese Chance, die uns geschenkt ist. *Ihr Thomas Kunz, Schulleiter*

1998/99



... Projekttag „Gesundes Frühstück“

1999/2000



... beim AEBS-Sportfest in Frankfurt/Main

Vor 15 Jahren war ich eine der ersten ...

...Schülerinnen an der FES. Eine ganz neue Schule – das war spannend für uns alle. Ich bin jeden Tag sehr gern in die Schule gegangen, besser gefahren worden. Es gab eine lustige Fahrgemeinschaft von fünf Familien, jede war 2x pro Woche „dran“, seinen Wagen voll zu laden, denn der Schillerplatz wurde gerade gebaut, so dass der Schulweg mit der Bahn sehr kompliziert und lang war. Damals waren die 25 Plätze pro Jahrgang sehr heiß umkämpft und da mit der Schule auch ihr Standort ganz neu war, hatten fast alle Kinder einen sehr weiten Schulweg.

Wenn ich an die FES denke, dann zuerst auch an meine Lehrerin Frau Hübner, und an meine allerbeste Freundin Friederike. Mit beiden habe ich noch Kontakt, wenn auch leider viel zu selten. Heidi Hübner wohnt jetzt in Bayern und ist inzwischen die Patentante von meinem jüngeren Bruder. Friederike ist immer noch meine beste Freundin, ich hoffe sie bleibt nicht mehr so sehr lange in Norwegen, damit wir uns mal wieder treffen können. Wenn ich an die FES denke, dann vor allem auch an die (Sommer)feste, die Vorbereitungen dazu und natürlich die aufregenden Aufführungen. Alles fand unter freiem Himmel statt, so dass wir immer darauf angewiesen waren, dass Gott uns regenfreies Wetter schenkt!

Nach der FES ging ich zum Benno-Gymnasium, machte dann das Abitur an der Fachoberschule für Agrarwirtschaft, im Anschluss ein Auslandspraktikum in Spanien an der

Costa Blanca. Dort arbeitete ich in einer Ferienanlage mit einem Reitstall (ca. 30 Pferde). Nun wohne ich seit knapp zwei Jahren in einem Zimmer über dem OP-Saal einer Pferdeklinik bei München. Ich habe dort eine Ausbildungsstelle in meinem Traumberuf bekommen: Veterinärmedizinische Assistentin. Außerdem freue ich mich darüber, dass ich im benachbarten Reitstall eine Reitbeteiligung bekommen habe.

Im Rückblick sehe ich dankbar und staunend, wie „geradlinig“ mich Gott geführt und jeden manchmal nicht ganz alltäglichen Tag auf meinen Wegen und bei meiner oft gefährlichen Arbeit bewahrt hat.

1999 hatten wir ein erstes Klassentreffen, bei dem auch Lehrer und Eltern dabei waren. Nach weiteren 10 Jahren wäre es doch endlich mal wieder Zeit dafür. Was meint ihr? Kontaktaufnahme ist über meine Eltern möglich oder schreibt mir:

dstd85@yahoo.de
Dorothee Storm,
FES-Schülerin
von 1993 bis
1996





... Abschied von unserer Schulleiterin Fr. Schelzel



... unterwegs zu den Bibeltagen

14 Jahre danach, alles begann in Laubegast...



Im August 1994 war es soweit. Auch für mich war es nun an der Zeit, meine schulische Laufbahn zu starten. Als zweiter Jahrgang begannen ich und meine Mitschüler an der Freien Evangelischen Schule Dresden unsere Grundschulzeit. Vier spannende und ereignisreiche Jahre lagen vor uns, in denen ich viel lernen

und erfahren durfte. Natürlich ist für jeden Menschen die Grundschulzeit etwas sehr Prägendes. Das war auch bei mir nicht anders. Ich habe die FES nicht nur als Schule, sondern auch als eine große Gemeinschaft erlebt. Dort habe ich neben Wissen auch Werte und Normen vermittelt bekommen, die mir geholfen haben, meinen persönlichen Weg ins Leben zu finden. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wie ist es nach der FES mit meinem Leben weitergegangen? Nach Beendigung der Grundschulzeit wechselte ich auf die 58. Mittelschule, wo ich im Sommer 2004 meinen Realschulabschluss erhalten habe.

Da ich von Schule nicht genug bekommen konnte, setzte ich meine Ausbildung auf dem Beruflichen Gymnasium „Prof. Dr. Robert Zeigner“ fort. Nach einer weiteren dreijährigen Ausbildung hielt ich im Sommer 2007 mein Abitur in den Händen (Leistungskurse: Deutsch/Wirtschaft). Da es sich die Bundeswehr leisten konnte, auf meine Fähigkeiten zu verzichten, begann ich gleich, an meiner weiteren Ausbildung zu arbeiten und startete ein Studium (Wirtschaftsingenieurwesen) an der TU Dresden. Weiterhin gründete ich zusammen mit einem Schulfreund im April 2006 ein eigenes Unternehmen, das wir mittlerweile als OHG im Bereich des Autohandel sowie des Onlinehandel positioniert haben. Ich bin sehr gespannt, wie Gott mein Leben weiter führen wird und was ich in 15 Jahren zum Thema 30 Jahre FES schreiben kann... *Marvin Michel, FES-Schüler von 1994 bis 1998*

Mir gefällt an der FES, dass wir Fußballspielen dürfen und dass, wenn es einen Streit gibt, der offen geklärt wird.
Moritz

An der Schule gibt es guten Englischunterricht.
Konstantin



... unsere Schule mitten in der Jahrhundertflut



... Abschied von der Donathstraße

Von der Grundschule bis zum Studium – Lernen in der FES ...

„Wie beurteilen Sie den durchschnittlichen Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben für ihr Kind?“ Solche und ähnliche Fragen galt es vor einigen Wochen für viele Schüler, Eltern und Lehrer der FES zu beantworten. Es wurden viele schwarze Kreuze auf weißes Papier gemacht und so entstand nach und nach ein aufschlussreiches Bild von der Einstellung aller Beteiligten zum Thema Hausaufgaben. Diese Informationen waren für mich und meinen Studienkumpel, der parallel an der 106. Grundschule recherchierte, von großer Bedeutung. Unter dem Hauptthema „Hausaufgaben an einer Grundschule“

konnte ich nun speziell zur Handhabung von Hausaufgaben im und um den Hort meine Beobachtung zu Papier bringen. Durch einige Interviews und Gespräche, sowie die Erfahrungen aus meiner eigenen Zeit an der



FES, nahm meine Belegarbeit immer mehr Gestalt an.

An dieser Stelle möchte ich allen Schülern, Eltern und Lehrern, insbesondere Frau Keßner und Frau Veeh, danken, dass Sie mich bei meinem Praktikum mit Ihrem Einsatz unterstützt haben. Die Ergebnisse der Umfrage werde ich der Schule selbstverständlich zur Verfügung stellen. Aber man kann auch jetzt schon zusammenfassend sagen, dass sowohl Schüler, als auch Lehrer und Eltern sich in den meisten Fragen weitgehend einig waren. Das

beruhigt und macht Mut für alle anstehenden Herausforderungen, die es in den nächsten Jahren zu bewältigen gilt. Ich wünsche der FES und allen dort engagierten Helfern und Mitarbeitern Gottes Segen und viel Freude bei der Arbeit mit den Kindern.

Josua Selle, Student für Lehramt, TU Dresden, FES-Schüler von 1995 bis 1999

im Puls
die kleinen
Denkanstöße

Mit einer Kindheit voller Liebe kann man ein halbes Leben hindurch die kalte Welt aushalten.

Jean Paul



2004/05

... Legoprojekt in unserer Schule



2005/06

... Zuckertütenclub für die Schulanfänger

Ich finde an der FES schön, das wir immer mal Projekte machen.
Johanne Silke

Ich bin glücklich in der FES, weil es einen schönen großen Schulhof gibt. Außerdem finde ich es gut, dass jede Klasse eine Sitzecke hat.
Franz

Ich finde die FES toll, weil es so viele nette Lehrer gibt, die an Gott glauben.
Fritzi

Mir gefällt, dass wir einen Schulgarten haben.
Mirijam

Ich finde es gut in der FES zu sein, weil es einen tollen Schulhof mit allem drum und dran gibt.
Lea

Ich finde toll, dass es so viele Unternehmungen gibt.
Nils Leon

Mir geht die Schule so schön, es schön Räume gibt, Fächern, Platz für die Arbeit.
E...

Ich gehe gern in die FES, weil man im Sportunterricht so tolle Sachen macht und weil man hier viel über Gott erfährt.
Jonas

Ich finde an der FES super, dass es selten Streit gibt.
Oliver

Mir gefällt an der FES, dass es eine Aula, nette Lehrer, einen Essenraum und einen riesengroßen Schulhof gibt.
Justus

Ich besuche die FES gern, weil es ein super Unterrichtsangebot gibt.
Viktoria

Ich finde die FES hier super, weil es ein tolles Angebot gibt.
kan...



... Start der Mittelschule und unseres eigenen Hortes

Ich finde die Hofpausen schön, da ich immer schauen kann.
Anika

Ich mag die FES, weil die Lehrer an Gott glauben. Ich gehe gern in die FES, weil sie Gott in der Hand hält.
Christoph

Das schöne an dieser Schule ist, dass wir Projektwochen veranstalten.
Philipp

Mir gefällt, dass wir in den Computerraum gehen können.
Maria

In der FES finde ich den Hort toll, weil wir dort tolle Hortner haben, die gute Ideen haben.
Emelie

Mir gefällt, dass man viele Freunde finden kann und auf der Hofpause Fußball spielen kann.
Franz

An der FES finde ich toll, dass es jedes Jahr ein Musical von den 4. Klassen gibt.
Jonas

Ich finde an der FES toll, dass sie mit Gott arbeitet.
Rebekka

An der FES finde ich super toll, dass wir im Hort eine Künstlerin haben. Mir gefallen die vielen Feste und Gottesdienste in der Kirche.
Paul

Die FES finde ich super, weil ich von Gott hören und Loblieder singen kann.
Carolyn

Ich finde er, dass es in Sportfest. In der FES an ich mich austoben.
Niklas



... unsere heutige Lehrermanschaft



... Eröffnung der Schulbibliothek

Verabschiedung unserer 4. Klassen

Vier Jahre Grundschulzeit neigen sich dem Ende entgegen. Was für eine prägende Zeit für Euch. Was für ein Abenteuer. Vieles habt ihr gelernt, gehört, erlebt. Nun heißt es Abschied nehmen von der FES-Grundschule. Das ist gut so, weil schon neue Abenteuer warten und weil unser Gott auch in den weiterführenden Schulen seine schützenden Hände über Euch halten wird. Also dann, macht's gut und Gott behüte Euch!



KLASSE 4a mit Frau Günther
 Priscilla Berger, Malte Biermann,
 Theodor Blume, Sophia Bohnacker,
 Benedikt Brockow, Michaela Harnisch,
 Wieland Kestler, Jeremias Knabe,
 Cornelius Kummer, Jakob Leide,
 Friederike Marks, Julian Martini,
 Julia Pohl, Carsten Ramm,
 Henriette Schupp, Bernhard Storm,
 Katharina Sophie Tischer,
 Christian Wagner, Emilie Walent



KLASSE 4b mit Frau Hoffmann
 Antonia Ahrens, Dirk Bellmann,
 Benno Eberwein, Roxana Ertel,
 Aaron Gruner, Rahel Gülker,
 Magdalena Hempel, Felix Hohlfeld,
 Annemarie Koebel, Hannah Kremling,
 Matteo Lehmann, David Luzius,
 Ruben Michael, Werner Neumann,
 Jördis Nürnberger, Philipp Reichardt,
 Wilhelm Rudolph, Celine Thietz-Bartram,
 Maria Wolf, Leah Zibell

Dankgebete der Klasse 3a
für die erlebnisreichen
Bibeltage



Lieber Herr Jesus,
ich danke dir für, die Bibel und
für das Marshmallows grillen,
die Bibelarbeiten, das Essen und Trinken,
die große Spielwiese, die freien Spielzeiten,
die schöne Schatzsuche, das tolle Abschlussfest,
die Zimmergemeinschaft und für jeden
Grillenburgergrashalm.

Dein Julius Parade

Danke, Jesus für das Tischtenis-
spielen, die Bibel, die Schatzsuche
und das Lagerfeuer. Danke, dass wir
eine Burg aus Weidenzweigen, Holz-
stämmen und Grasbälen durften und
die alte Schrift lernen konnten.

Jonas Gestrich



Danke Jesus, das wir in die
Bibeltage fahren durften.
Danke Jesus, dass wir mehr über
dich erfahren durften.
Danke Jesus, dass wir genug zu Essen
hatten.

Danke Jesus für die Bibel, die wir
bekommen haben.
Danke Jesus für die Schatzsuchen
Danke Jesus, dass wir dich loben
dürfen.

Carolyn Gouna



WIR GESTALTEN EIN MUSICAL!



Es war aufregend. Wie jedes Jahr, wollten auch wir jetztigen 4. Klassen mit einem besonderen „Stück“ am Ende des Schuljahres von „unserer“ FES Abschied nehmen. Wir waren gespannt, um was es beim Thema gehen sollte. Und endlich war es im Januar so weit: Unser Musical handelt von David und Jonathan. Es geht darin um ihre Freundschaft, um Gottvertrauen und Davids Weg vom Hirtenjungen zum König seines Volkes.



Es war lustig, als wir feststellten, dass wir in unserem Einführungsgottesdienst an die FES in die 1. Klasse auch schon von David gehört hatten. Damals hieß das Thema des Gottesdienstes: „Heute sollst du ein König sein!“ und jetzt – am Ende – beschäftigen wir uns wieder damit. Vieles, was David erlebt und durchgemacht hat, kennen wir im Kleinen auch aus unserem eigenen Erleben: „Was ist mein Platz in meinem Leben, wie lebt man eine gute Freundschaft, wie bleibe ich mit Gott verbunden?“ Solche Fragen stellen sich uns Kindern, aber bestimmt auch den Erwachsenen. David und Jonathan geben uns ihre Antworten auf diese Fragen, die uns zum Nachdenken anregen. In den

folgenden Monaten arbeiteten wir hart am Musical. Kulissen mussten erstellt werden, Texte gelernt werden, Tänze wurden geübt, Kostüme wurden genäht, die Lieder wurden auswendig gelernt. Es gab intensive Bühnenproben, bis jeder seine Rolle gut ausführen konnte ..! Das sind nur einige von den vielen Sachen, die wir machen mussten, damit unser Musical gut gelingt und nichts schief geht an unserem großen Tag. Denn zum Sommerfest am 14. Juni 2008 wollen wir uns mit dem Musical von unserer Grundschulzeit verabschieden und allen zeigen, wie schön es für uns in der Schulzeit an der FES war. Trotz der vielen Anstrengungen hat es uns viel Spaß gemacht und es gab in den Proben viel zu lachen. Bei manchen Rollen und beim Tanzen brauchte man ganz schön viel Mut, um sie darzustellen. Aber jeder hat sich am Ende getraut. Die beiden Klassen halten jetzt besser zusammen und verstehen sich auch besser als vorher.

Wir bedanken uns bei allen, die uns beim Musical geholfen haben: Herr Nürnberger hat uns die Lieder beigebracht, Herr Lehmann hat uns am Klavier begleitet, Frau Günther und Frau Hoffmann haben mit uns die Texte geübt. Besonders wollen wir uns bei allen Eltern bedanken, die mitgeholfen haben, dass unser Stück auf der Bühne gelingt! DANKESCHÖN!

Leah Dorothea Zibell, Magdalena Hempel, Celine Thietz-Bartram, Annemarie Koebel, Hannah Dora Kremling, Michaela Harnisch (4a und 4b) mit Claudia Leide



Projektwoche in der Mittelschule – Rund um's Buch ...

Montag:

Besuch einer Papierfabrik in Freital-Hainsberg +++ wir konnten miterleben, wie auf industrielle Art Papier aus Schnittabfällen von Druckereien hergestellt wird



Dienstag:

Papierschöpfen +++ heute haben wir aus alten Zeitungen selber Papier hergestellt

Mittwoch:

Besuch der Sächsischen Landesbibliothek (SLUB) +++ wir besichtigen die Schatzkammer der Bibliothek, in der besonders alte und wertvolle Bücher aufbewahrt werden



Donnerstag:

Die Entstehung eines Buches +++ Herr Sobtyk, ein Verleger und selbst Autor hat uns den Prozess der Entstehung eines Buches von der Idee bis zum Druck erklärt

Freitag:

Besuch einer Druckerei +++ wir erlebten mit, wie auf modernen Druckmaschinen z. B. Plakate gedruckt wurden

Während der gesamten Woche entstand in jeder Klasse ein Buch. Nach einem gewählten Thema schrieb jeder ein Kapitel.

Wer Lust hat, kann sich gern die Resultate bei uns ansehen und darin lesen.





Basteln mit kostenlosem Material



Eine Reise durch Peru



Freundschaftsbändchen basteln



Kinder - Leben

Projektwoche in der Grundschule



Sport und Tanz in Peru





Die Brücke aus Peru



Peruanische Speisen kochen und kosten



in Lima/Peru
Eindrücke von den Stationen



Schafwolle verarbeiten



Es war einmal ... Bei den Inkas in Peru



FORSCHUNG ZUM SEHEN UND AUSPROBIEREN...

... unter diesem Motto wurde die Klasse 3b ins Zentrum für Regenerative Therapien der TU Dresden eingeladen. Zuerst wurde



uns der Fischraum gezeigt, in dem die Aquarien mit Zebrafischen bis fast unter die Decke gestapelt sind. Wir durften auch gleich loslegen und wie die Wissenschaftler arbeiten. Jeder durfte Zebrafisch-Paare aus einem Aquarium fischen und in kleinere Behälter zusammensetzen. Anschließend

bereits am Vortag zusammengesetzten Pärchen die Eier absammeln. In einem kurzen



Film haben wir die Entwicklung des Fisches kennen gelernt und konnten uns Fische unterschiedlichen Alters unter dem Mikroskop ansehen.



Der zweite Teil bestand aus Experimenten zum Thema Heiß und Kalt. Nachdem wir alle unsere Hände in Eiswasser und dann in heißes Wasser getaucht hatten, wurde eine



Rose in flüssigem Stickstoff tief gefroren und an der Wand zerschmettert. Zum Abschluss haben wir aus Erdbeeren, Sahne, Zucker und flüssigem Stickstoff Eis hergestellt und natürlich auch gekostet.

Susanne Geiselhart, Mutter von Jonas, Kl. 3b



FES-FLITZER IM OSTRAGEHEGE

Am 8. Mai fand der 9. Olympiacrosslauf der Dresdner Grundschulen im Ostragehege statt. Bei herrlichstem Sonnenschein standen ca. 400 Läufer/innen am Start. 22 Jungen und Mädchen der Jahrgänge 1998 bis 2001 sind für die FES gestartet und haben mit großem sportlichen Ehrgeiz und hoher Geschwindigkeit viele Mitstreiter hinter sich gelassen. Die Jungen des Jahrgangs 1999



standen mit Platz 2 (Jonas Grandel) und 3 (Jonathan Schmidt) auf dem Siegerpodest, knapp gefolgt von Willi Neumann auf Platz 4. Da war der Mannschaftssieg keine Überraschung mehr. Aber auch die Jungen des Jahrgangs 1998 (Werner



Neumann, Bernhard Storm und Jeremias Knabe) holten

sich den Mannschaftspokal und die Mädchen aus der



2. Klasse (Roswitha Knitt, Lisa Stötzner und Amalie Schupp) erreichten bei der Mannschaftswertung einen tollen 3. Platz und strahlten vom Siegertreppchen herab.

Susanne Geiselhart, Mutter von Jonas, Kl. 3b



6600 Ostereier für die FES
Eine originelle Spende hat die Schule kurz vor Ostern von der Schiller-Galerie erhalten. Center-Managerin Frau Oßmann bot der FES an, 6600 gekochte und gefärbte Eier im Untergeschoss der Schiller-Galerie zu verkaufen. Dort waren die bunten Schmankerl als Osterdekoration zu einer großen Pyramide aufgeschichtet. Einzige Bedingung: Bis Karsamstagabend sollten alle Eier weg sein! Schnell wurden Verkaufsteams aus Schülern und Eltern organisiert.

Die Firma Gutshof-Ei und der Konsum stifteten Eierkartons. Los ging's am Gründonnerstag um zwölf Uhr. Die Kinder hatten viel Spaß und waren mit großem Eifer dabei. Bald schwärmten einige auch in die obere Etage und an die Haltestellen aus, um Passanten Eier anzubieten. Der Einsatz hat sich gelohnt, denn am Samstagabend waren tatsächlich fast alle Eier verkauft. Die restlichen 700 hat Herr Bohnacker im Hort und in der Gemeinde verteilt. Die FES freut sich über 1.151 Euro Verkaufserlös, die für weitere PCs im Computerkabinett verwendet werden sollen, und dankt den Spendern sowie allen Helfern. *Kerstin Brockow, Mutter von Johanna, 1a und Benedikt, 4a*



TERMINE

- 25.06.08 **Sportfest**
- 26.06.08 20 Uhr
Infoabend Grundschule
- 05.07.08 10 Uhr
Schuljahresabschlussgottesdienst in der Ver-
söhnungskirche
- 23.08.08 10 Uhr
Schuljahresanfangsgottesdienst in der Ver-
söhnungskirche
- 13.09.08 **Schulgarteneinsatz**
- 25.09.08 17 bis 19 Uhr
**Tag der offenen Tür für
Grund- und Mittelschule**
- 13.11.08 20 Uhr
Infoabend Grundschule
- 19.11.08 16.30 Uhr
**Benefizkonzert am Buß-
und Bettag**
- 22.01.09 17 bis 19 Uhr
**Tag der offenen Tür für
Grund- und Mittelschule**

HERZSTÜCK SCHULGEBET

AN JEDEM
SCHULDIENTAG
IN DER SCHULE
Zimmer 120
8.30 Uhr

Hausmeister gesucht

Die Freie Evangelische Schule Dresden sucht ab **01. 08. 2008** einen Hausmeister für sechs Stunden pro Tag.

Wir wünschen uns einen Bewerber, der über handwerkliche Kenntnisse verfügt und gerne selbstständig arbeitet. Verständnis und Erfahrung im Bereich von Heizung/Sanitär, Elektrotechnik, Maler- und Gartenarbeiten halten wir für wichtig.

Unsere Schule ist christlich geprägt. Deshalb erwarten wir von unserem Bewerber, dass er unsere christliche Überzeugung teilt, und im Umgang mit Schülern Freude hat. Unser Team freut sich auf Ihre Unterstützung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens am 25.6.2008 an:
*Freie Evangelische Schule Dresden,
Hausdorfer Str. 4, 01277 Dresden.*
Bewerbungen vorab telefonisch unter 0351 – 252 15 10 (8-12 Uhr).

Impressum

Die „Schulnachrichten“ werden herausgegeben vom Evangelischen Schulverein Dresden e.V.

Schulträger: Evangelischer Schulverein Dresden e.V.
Gustav-Freytag-Str. 21
01277 Dresden

Schule: Hausdorfer Str. 4
01277 Dresden
Tel.: (03 51) 2 52 15 10
info@fes-dresden.de

E-mail-Adresse:

Förderverein: Großschachwitz Str. 15
01259 Dresden
Tel.: (03 51) 3 10 42 95
Ansprechpartner: Hagen Specht

Redaktion: Angela Schüller, Christine Gestrich
Layout: A. + S. Schüller
Druck: WinterDruck Herrnhut
Beiträge an: **email: schulnachricht@arcor.de**

Bankverbindungen:

Landeskirchliche Kreditgenossenschaft Sachsen e. G.
Evangelischer Schulverein Dresden e. V.

Konto-Nr. 101 074 021

Bankleitzahl: 850 951 64

Förderstiftung der Freien Evangelischen Schule Dresden

Konto-Nr. 102 621 026

Bankleitzahl: 850 951 64